

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Sächzigtausig Schtai  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460079>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Drei Stund lang verheba

Der grosse Zirkus mit seiner sehenswerten Tierschau hat in der Hauptstadt seine Zelte aufgeschlagen. Darob große Bewegung unter Jungen und Alten. Von weither strömen ganze Schulen herbei. Extrazüge sind nötig geworden. Ein solcher steht nun nach der Vorstellung wieder bereit für die vom Geschauten begeisterten und sonst geräuschvollen Scharen. Wie das in solchen Fällen keine Seltenheit ist, sieht man im langsam heranfahrenden Bahnzüge neben blanken neuen Wagen auch schäbigere älterer Systeme. So wie der Zug hält, stürmt eine Schule mit jugendlichem Feuer die nächsten Wagen. Ein kleiner, aber offenbar schon etwas reisegewandter Kerl eilt zugleich nach dem modernsten Wagen und will auch seinen Spielgesellen, der aus irgend einem Grunde lieber mit andern Kameraden einen älteren Kasten besteigen möchte, dazu bewegen, ihn doch in den schönen neuen Wagen zu begleiten. Wie dieser nun nicht folgen will, ruft ihm der Kamerad noch vorwurfsvoll nach: „Chascht denn liega, wenn't denn drei Stund lang verheba muescht!“ (Weil es in den alten Wagen kein W. C. gibt.) usi

\*

## Heiße Marroni

Ein Spatzvogel spaziert unter den „Bögen“ am Limmatquai. Einem Kastanienbrater ruft er mit etwas italienischem Akzent zu: „Heiße Marroni?“ Erfreut antwortet der Südländer: „Immer heiße Marroni.“ — „So, so, und ich heiße Gottfried Siegrist.“ —

Nach einigen Minuten ruft er einem Zeitungsverkäufer: „Geben Sie mir bitte die Illustrierte am Montag.“ Der Mann will sie ihm geben, erhält aber die Antwort: „Nein, nein, nicht jetzt, ich sagte doch ausdrücklich: geben Sie sie mir am Montag.“ Burkli

\*

—gei—

Schüleraufsatz: „Robinson's Papa war ganz rot und blau, hockte gern auf einem Bein und konnte krähen wie ein Kind.“ — Dr.



## Sächzigtäusig Schtai

Sächzigtäusig Schtai - kennisch gwinne,  
sächzigtäusig Schtai - sin nimme  
in dr Schadt-Theaterkasse  
z'Basel, 's fluecht und ka's nit fasse.  
D'Basler Schadt-Theater-Lotti,  
het e Bangg, e wirggig flotti,  
dr Sächzigtäusiger zahlt kai Schtür-i,  
die Sächzigtäusig sin jez z'Züri — —!

D'Verainsbangg het als quete Virg  
Konkurs gmacht, so verreggt dr Dirgg,  
dr Altersfond isch au bankrott,  
„Eich Sächzigtäusig bhiet-ich Gott. — .“

Zwai Jöhr scho, het me Loos vertriebe  
und jede het zwai Fränggli griebe,  
numm' wäge sächzigtäusig Meter,  
„Verainsbangg, zahlsch-sie denn erächt  
schpeeter?“

Und die Basler Bihni-Sinschtlar,  
schmyde Gschter wiescht und finschler,  
kai Pension fir alti Jöhre,  
Gwinn und Loos und Gald verlore.

Sächzigtäusig Schtai, die Summe  
und das alles soll jez umme  
sy und blibt in Ziri obe,  
Beppi, bisch us d'Raie gfloge — — ?

Boz

## Schlofliedli

Aloiseli, Spitzmüsseli,  
Schlof i, du härzigs Chind!  
Dofz rüttlet's fest am Hüseli,  
Es blost e halte Wind,  
Es früren alli grüseli,  
Die ohne Schutz jezt sind.  
Aloiseli, Spitzmüsseli,  
Schlof i, du härzigs Chind! Drion

## Kraftwerk Silser-See

Wasser ziehet man zu nütze  
heutzutag aus jeder Pfütze,  
schaffen muß es für das Gold,  
das in Mäkkertaschen rollt.

Gründets noch so tief und stille  
in der Gletscherwelt Zdylle,  
mir zur Freude und auch Dir  
lockt es schon die Mammonsgier.

Und des Menschen Spaten schneiden  
mitten durch die Wasserscheiden  
Flüssen kehrt man ihren Lauf  
um den schnöden fremden Kauf.

Ma bella val mi' Engiadina,  
Dein Zinn fließt nach der Cisalpina,  
den Gaumen nezt man dir auf Pump  
und trocken bist ein armes G'lump!

Glaaten

\*

## Lieber Nebelspalter!

Während den Herbstmanövern des Basler Regiments liegt einmal ein Zug des Bat. 99 als „tot“ erklärt in einem Wäldchen. Der Mannschaft ist das Rauchen, Essen und Trinken, überhaupt jede Bewegung streng verboten. Bockstil liegt der ganze Zug. Plötzlich sieht der Lieutenant einen seiner Soldaten in aller Gemütsruhe eine gute Wurst essen. Und er donnert den Füsilier an: „He zum Donnerwätter, Füsilier, was Deifels mache-sie an?“ Und prompt entönt die Antwort: „Wiederbeläbigungsversuch, Herr Lieutenant!“ Boy

\*

## Der schlechte Schüler

Eines Tages sagte der Lehrer zu mir: „Burki, mit dir steht es ganz schlimm, in der Geschichtsstunde hast du die Hegemonie von Theben um volle hundert Jahre zu früh angesetzt und jetzt kannst du mir nicht mal das Gesamtnochengewicht des ausgewachsenen Nilpferdes nennen. Warte nur, warte nur, die Folgen werden nicht ausbleiben. Ich habe früher einen Schüler gehabt, der es auch nicht gewußt hat, ja, dem sein Vater ist am Magenkrebss gestorben, die Schwester hat ein Kind bekommen und er selbst ist schließlich ausgewandert.“ Burkli

**FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE**  **FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)**

*zum Wirkeln stricken Sticken Weben  
Lass Dir Sastiga Seide geben!*